

# Ergebnisbericht Sachberichte 2020

**Förderprogramm Gemeinwesenarbeit in Hessen**

**Servicestelle Gemeinwesenarbeit  
C/o LAG Soziale Brennpunkte Hessen e.V.  
Münchener Straße 48  
60329 Frankfurt am Main  
[www.gemeinwesenarbeit-hessen.de](http://www.gemeinwesenarbeit-hessen.de)  
[gemeinwesenarbeit@lagsbh.de](mailto:gemeinwesenarbeit@lagsbh.de)  
069/25782850**

Stand: Mai 2023

# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	1
1. Einleitung.....	1
1.1 Ziel des Ergebnisberichts .....	1
1.2 Grenzen des Ergebnisberichts .....	2
2. Ergebnisse der Sachberichte 2020 .....	2
2.1 Datengrundlage: Sachberichte.....	2
2.2 Methode: Quantitative Dokumentenanalyse .....	3
3. Ergebnisse der Auswertung der Sachberichte 2020 .....	3
3.1 Allgemeine Angaben .....	3
3.2 Zielerreichung in den Quartieren.....	5
3.3 Ausgangslage im Förderquartier .....	8
3.4 Vergleich der Aussagen der Sachberichte 2016-2020.....	10
4. Zentrale Ergebnisse und Einordnung .....	13
Glossar.....	14
Literatur.....	15

# **1. Einleitung**

Mit der Richtlinie zur „Förderung von Gemeinwesenarbeit in Stadtteilen/Quartieren mit sozialen und integrationspolitischen Herausforderungen“ unterstützt das Hessische Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) seit 2015 „Kommunen bei der positiven Entwicklung ihrer Quartiere und Gebiete, in denen sich soziale Problemlagen häufen, mit passgenauen, innovativen, sozial-integrativen Maßnahmen (...). Durch Maßnahmen der Gemeinwesen- und Stadtteilarbeit sowie durch sozial-integrative Projekte sollen gesellschaftliche Teilhabe gestärkt, Selbsthilfe, bürgerschaftliches Engagement und Vernetzung gefördert und Entwicklungsperspektiven für die Menschen in den Bereichen, Integration, Bildung und Beschäftigung verbessert werden.“ (vgl. Richtlinie zur Förderung von Gemeinwesenarbeit in Stadtteilen/Quartieren mit besonderen sozialen und integrationspolitischen Herausforderungen 2015-2019, Nr. 2.). 2019 wurde die neue Förderrichtlinie veröffentlicht, die ab 2020 in Kraft trat.

Die Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Hessen e.V. (LAG) verfolgt mit der vom HMSI geförderten Servicestelle Gemeinwesenarbeit das zentrale Ziel, die Gemeinwesenarbeit in Hessen in Qualität und Wirkung zu stärken, um hierüber positive Entwicklungen in benachteiligten Quartieren in Hessen anzustoßen. Zur Erreichung dieses Zieles ist das Förderprogramm Gemeinwesenarbeit des HMSI von herausragender Bedeutung.

Für die Entwicklung von Gemeinwesenarbeit ist diesbezüglich von besonderem Interesse, Erkenntnisse und Hinweise bezogen auf das Förderprogramm in Hinblick auf die Umsetzung und Effekte zu gewinnen, um dadurch das Programm in einem fortlaufenden Prozess im Sinne eines lernenden Programms weiter zu entwickeln. In Nr. 2.2 der „Richtlinie zur Förderung von Gemeinwesenarbeit in Stadtteilen/Quartieren mit besonderen sozialen und integrationspolitischen Herausforderungen“ ist zudem die nachhaltige Qualitätssicherung des Förderprogramms und Berichterstattung als Auftrag der Servicestelle Gemeinwesenarbeit formuliert (vgl. Richtlinie zur Förderung von Gemeinwesenarbeit in Stadtteilen/Quartieren mit besonderen sozialen und integrationspolitischen Herausforderungen 2020-2024, Nr. 2.2).

## **1.1 Ziel des Ergebnisberichts**

Ziel dieses Ergebnisberichtes ist:

- Die Datengrundlage zur qualitätsreichen und wirkungsvollen Umsetzung der Gemeinwesenarbeit in unterschiedlichen Quartieren zu vergrößern
- die zeitliche Entwicklung der Umsetzung des Förderprogramms in Hessen zu betrachten
- und somit der Servicestelle sowie dem HMSI wichtige Anhaltspunkte geben, um die Förderstandorte auch in der aktuellen Förderrunde von Beginn an optimal unterstützen zu können.

Die zentrale Grundlage des Berichts bilden die Sachberichte, die die geförderten Standorte für jedes Förderjahr bis zum 31. Mai des nachfolgenden Jahres abgeben müssen. Die Ergebnisse der Sachberichte für die Förderjahre 2016 bis 2019 wurden in den [Evaluationen 2016-2019](#) dargestellt. Nun liegen der Servicestelle Gemeinwesenarbeit die Ergebnisse der Auswertung der Sachberichte für das Förderjahr 2020 vor.

## 1.2 Grenzen des Ergebnisberichts

Das Institut für Stadtteilentwicklung, Sozialraumorientierte Arbeit und Beratung (ISSAB) hält zu den Erwartungen an Evaluationen zu Gemeinwesenarbeit Folgendes fest: „Aufgrund der großen Komplexität der zu untersuchenden Reformprozesse ist es nahezu unmöglich, zwischen den verschiedenen Prozessaktivitäten einerseits und den zu beobachtenden (erwünschten und unerwünschten) Effekten andererseits kausale Wirkungszusammenhänge herzustellen und diese – ggf. sogar in quantifizierter Form – zu belegen. Die Untersuchungen sollten deshalb darauf verzichten, den Anschein zu erwecken, die ‚Wirkungen‘ solcher Prozesse abbilden zu können, und stattdessen von vornherein darauf abzielen, mit einem vertretbaren Aufwand gut begründete und plausible Befunde zu erarbeiten, die für die Verbesserung und Weiterentwicklung der Reformkonzepte und ihrer Umsetzungsstrukturen genutzt werden können. Dies schützt sowohl die Reformvorhaben als auch die Evaluationen vor überzogenen Erwartungen.“ (Kalter/Litges/Sauter, 2012, S. 359-368.)

Vor diesem Hintergrund wird deutlich, dass es sich bei dem vorliegenden Bericht nicht um eine Wirkungsevaluation handeln kann, sondern vielmehr um eine Grundlage, die den Blick für Verbesserungspotentiale sowohl innerhalb der Programmvorgaben als auch in der Umsetzung vor Ort schärfen kann.

## 2. Ergebnisse der Sachberichte 2020

Die vorliegende Auswertung basiert auf den Selbstevaluationen, die die geförderten Projektstandorte jeweils zu Ende eines Kalenderjahres in Form eines Sachberichtes anfertigen. Beim Sachbericht handelt es sich um eine fortlaufende Form der Datenerhebung, die jährlich wiederholt wird in Form einer Selbsteinschätzung der GWA-Arbeiter:innen vor Ort bzw. der Projektträger und anhand eines vorgegebenen Formulars erhoben wird. Somit werden an dieser Stelle subjektive Aussagen der ausfüllenden Personen erhoben, die nicht immer mit objektiven, allgemeingültigen Kriterien hinterlegt werden können.

### 2.1 Datengrundlage: Sachberichte

Die ausgewerteten Formulare des Sachberichts unterteilen sich in

- [Sachberichtsformular I – Allgemeine Angaben \(.doc\)](#) (pro Förderstandort (Kommune) muss einmal das Formular Allgemeine Angaben ausgefüllt werden)
- [Sachberichtsformular II – Anlage1 \(.doc\)](#) (pro Quartier muss eine Anlage 1 ausgefüllt werden)
- [Sachberichtsformular III – Beiblatt \(.doc\)](#) (pro Schwerpunkt muss ein Beiblatt ausgefüllt werden)

Inhalt des Sachberichts:

- allgemeine Hintergrundinformationen, wie Förderdauer und Trägerschaft
- Einschätzungen zu Beeinflussung der Ausgangslage, Synergien, Vernetzung, Verstetigung
- Schwerpunkte:
  - A Aktivierung, Unterstützung, Verbesserung von Selbstorganisation und Selbsthilfepotenzialen, Teilhabe u. Partizipation sowie Handlungsfähigkeit
  - B Förderung von Kommunikation, Vernetzung und Kooperation
  - C Förderung des nachbarschaftlichen Zusammenlebens

- D Entwicklung und Ausbau von Strategien zur Verbesserung von Lebenslagen
- E Förderung, Unterstützung und Koordination des ehrenamtlichen Engagements
- F Schaffung von Angeboten zur niedrigschwelligen Beratung (...) und zur Verbesserung des Zugangs zu soz. Beratungs- u. Dienstleistungsangeboten
- G Beratung bei Projektentwicklung und Mitteleinwerbung
- H Verbesserung des Images des Quartiers/ Stadtteils sowie der materiellen, infrastrukturellen und immateriellen Bedingungen eines Gemeinwesens
- Pro gewähltem Schwerpunkt gibt es ein entsprechendes Leitziel, sowie mindestens drei Handlungsziele und Beschreibungen, inwiefern diese anhand welcher Indikatoren erreicht wurden
- Pro Handlungsziel gibt es entsprechende Informationen zu Zielgruppen und Themenbereichen der einzelnen Handlungsziele
- quantitative und qualitative Einschätzungen zur Zielerreichung, den Erfolgen sowie der Umsetzung der einzelnen Schwerpunkte und Handlungszielen

## **2.2 Methode: Quantitative Dokumentenanalyse**

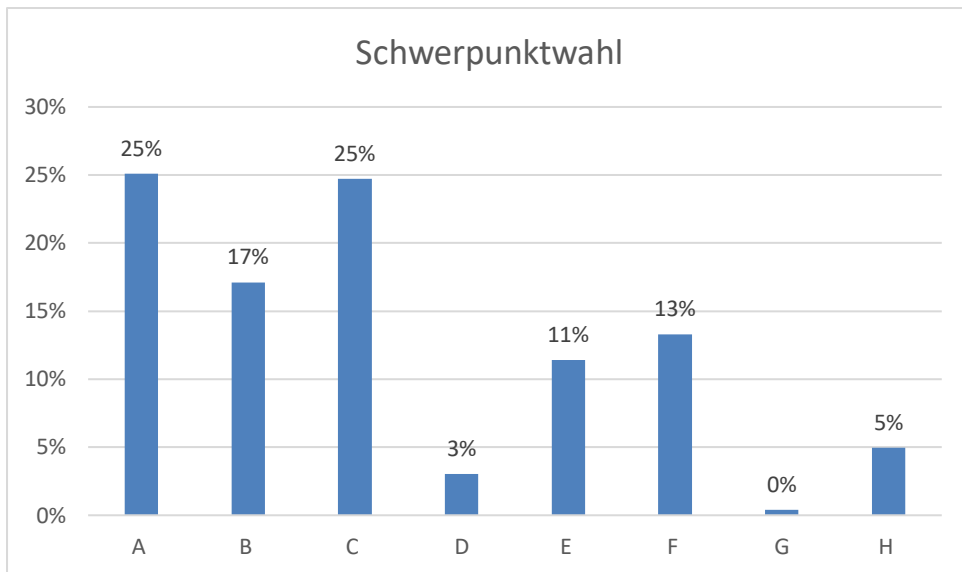
Für das Jahr 2020 wurden 68 Sachberichte ausgewertet. Die Auswertung der Sachberichte erfolgte durch eine vereinfachte quantitative Datenanalyse beruhend auf den Zielen des Förderprogramms (mehr dazu siehe 1.1 Ziel des Evaluationsberichts). Die Einschätzung zur Erreichung der Ziele wird in den Sachberichten durch die Fördermittelnehmer:innen selbst vorgenommen.

Im Rahmen dieser Evaluation wurden die Angaben aus den einzelnen Sachberichten mit einer Kodierung versehen z.B. 1 für „Ja“ (angekreuzt) oder 0 für „nein“ (nicht angekreuzt); 1-5 für „trifft nicht zu“ bis „trifft voll zu“ und 99 für eine fehlende Angabe) und in eine Exceltabelle übertragen. Die Daten wurden u.a. mithilfe von Formeln und Pivot-Charts ausgewertet. Zudem wurden die Werte der Sachberichte 2020 im Vergleich zu Ergebnissen der Sachberichtsevaluationen 2016-2019 gesetzt. Hierfür wurden die Werte der Sachberichte 2016-2019 ebenfalls genutzt.

## **3. Ergebnisse der Auswertung der Sachberichte 2020**

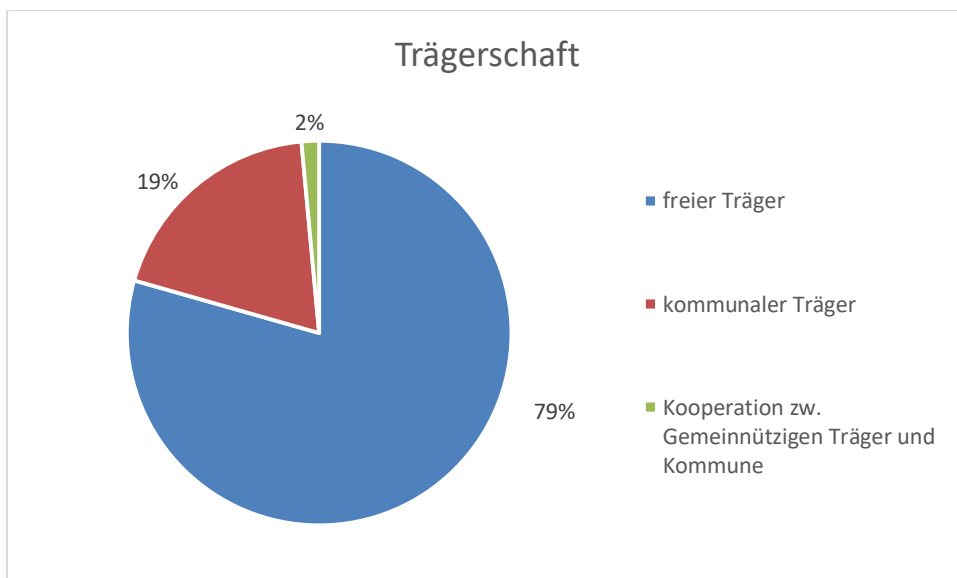
Im folgenden Kapitel werden die Ergebnisse aus der Auswertung der Sachberichte für 2020 vorgestellt. An dieser Stelle sei noch einmal auf die besondere Situation 2020 hingewiesen, da ab Anfang des Jahres, spätestens aber ab dem 1. Lockdown im März 2020 immense Kontaktbeschränkungen herrschten, die Gemeinwesenarbeit auf „Distanz“ arbeiten und viele flexible (digitale) Lösungen finden und ihre Arbeit immer wieder anpassen musste.

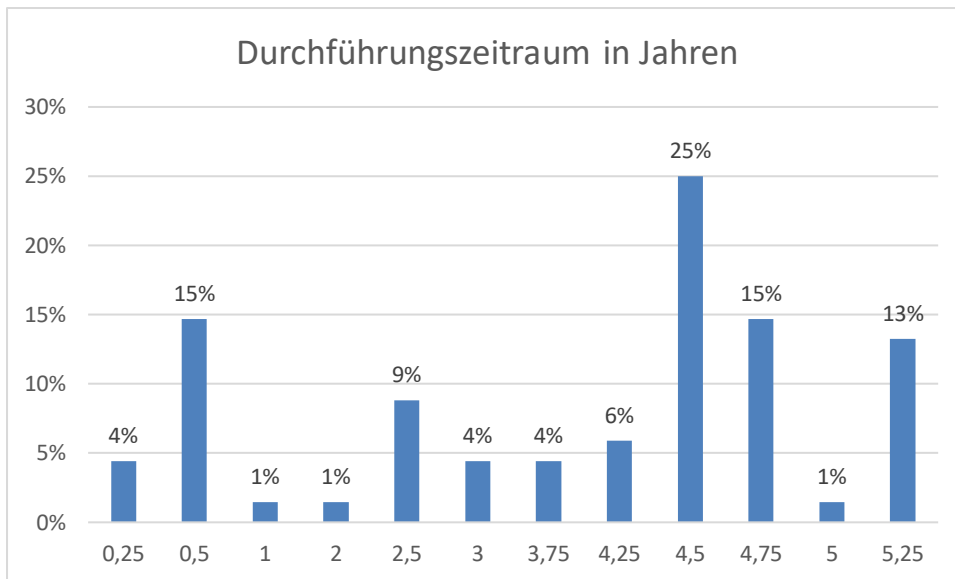
### **3.1 Allgemeine Angaben**



#### Erläuterung der Schwerpunkte

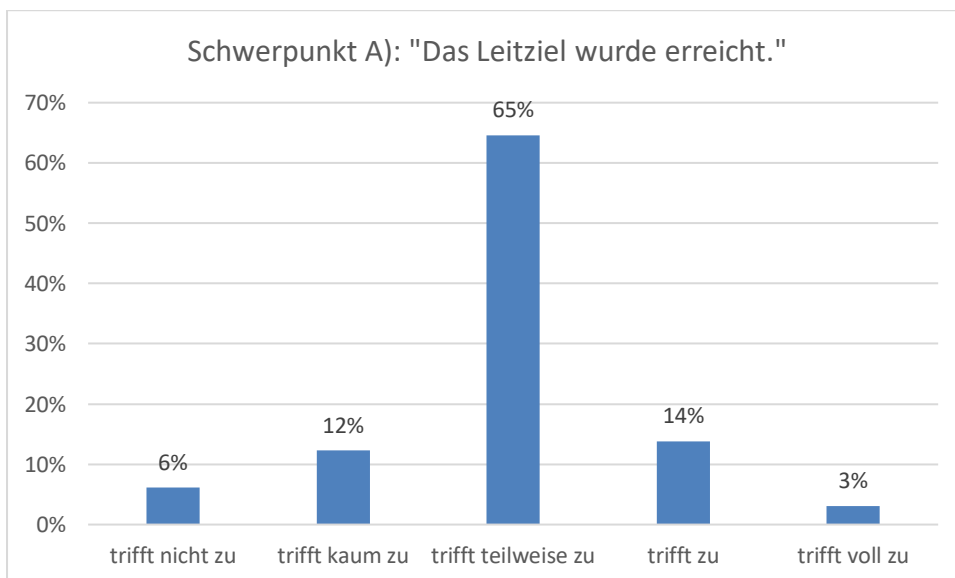
- A Aktivierung, Unterstützung, Verbesserung von Selbstorganisation und Selbsthilfepotenzialen, Teilhabe u. Partizipation sowie Handlungsfähigkeit
- B Förderung von Kommunikation, Vernetzung und Kooperation
- C Förderung des nachbarschaftlichen Zusammenlebens
- D Entwicklung und Ausbau von Strategien zur Verbesserung von Lebenslagen
- E Förderung, Unterstützung und Koordination des ehrenamtlichen Engagements
- F Schaffung von Angeboten zur niedrigschwelligen Beratung (...) und zur Verbesserung des Zugangs zu soz. Beratungs- u. Dienstleistungsangeboten
- G Beratung bei Projektentwicklung und Mitteleinwerbung
- H Verbesserung des Images des Quartiers/ Stadtteils sowie der materiellen, infrastrukturellen und immateriellen Bedingungen eines Gemeinwesens

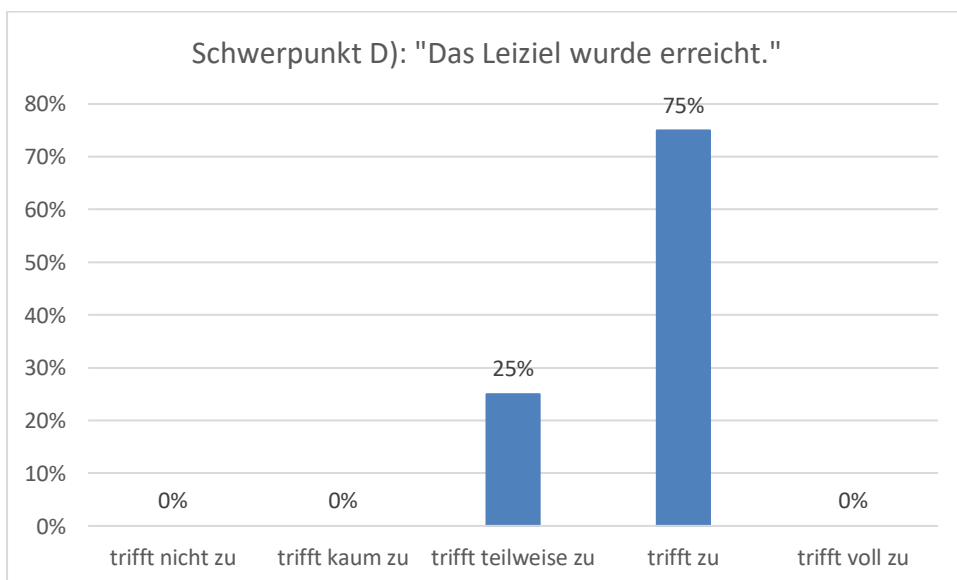
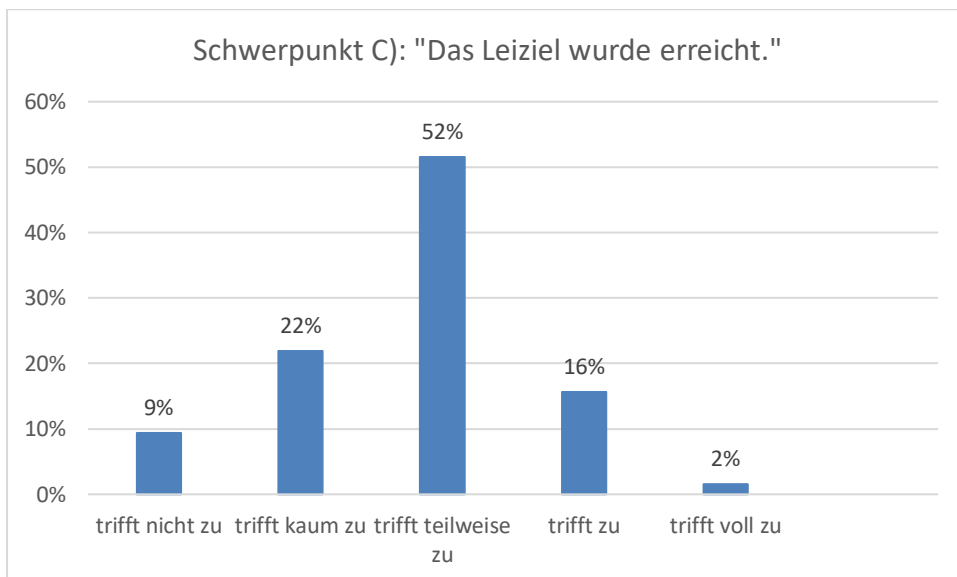
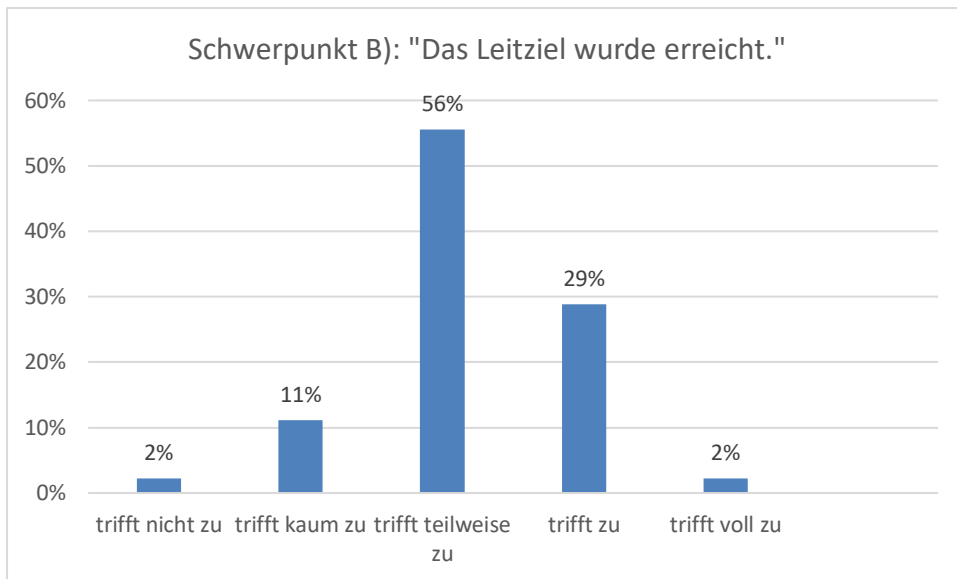




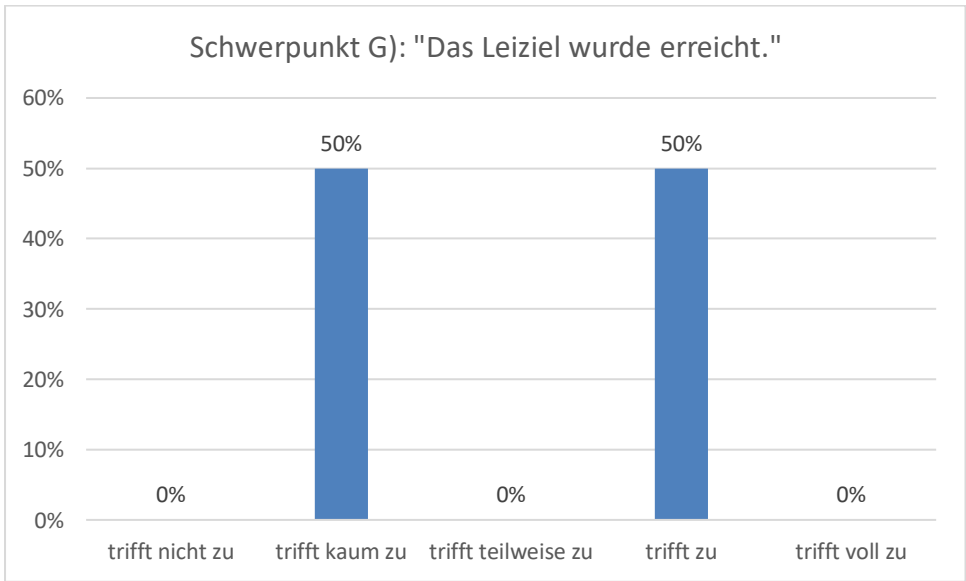
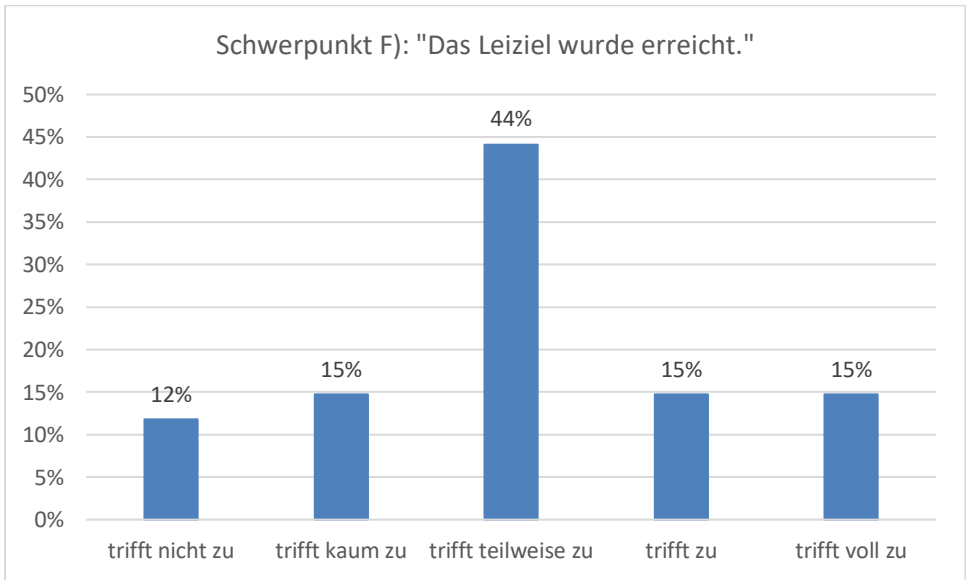
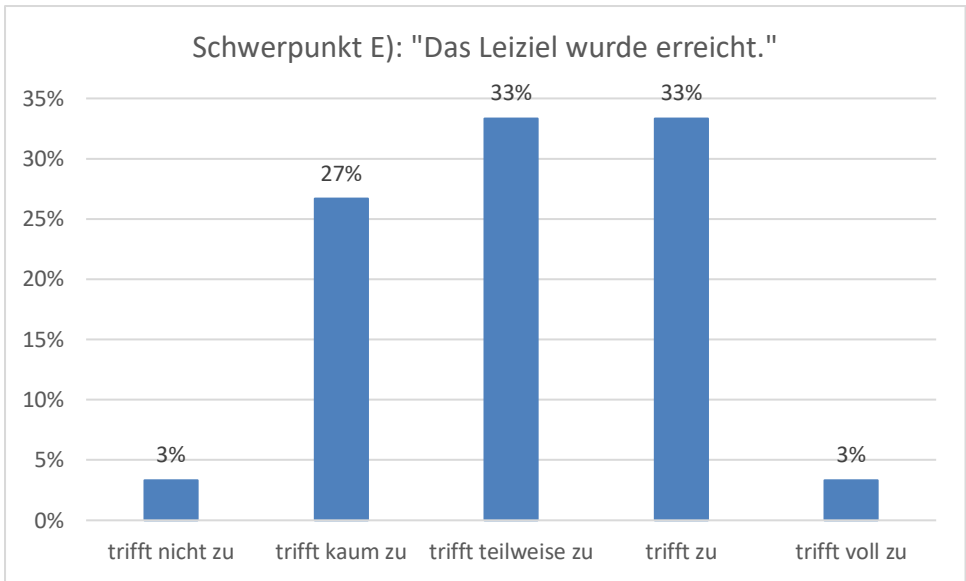
### 3.2 Zielerreichung in den Quartieren

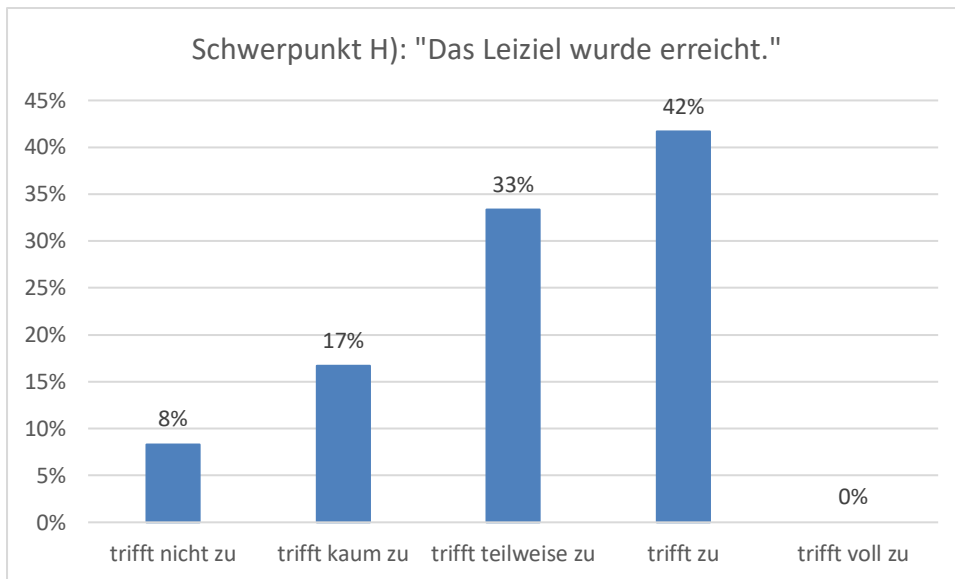
Im Folgenden wird die Erreichung der Leitziele, die die Antragsstellenden für die gewählten Schwerpunkte formulierten, ausgewertet. In den folgenden Diagrammen sind die prozentuellen Anteile an den Gesamtantworten innerhalb des Schwerpunktes zu sehen. Hierzu wurden Aussagen aufgestellt und die Ausfüllenden sollten entsprechend ihrer Einschätzung ankreuzen, inwieweit die einzelnen Aussagen für ihr Fördermodul zutreffen (1-5/ trifft nicht zu – trifft voll zu).



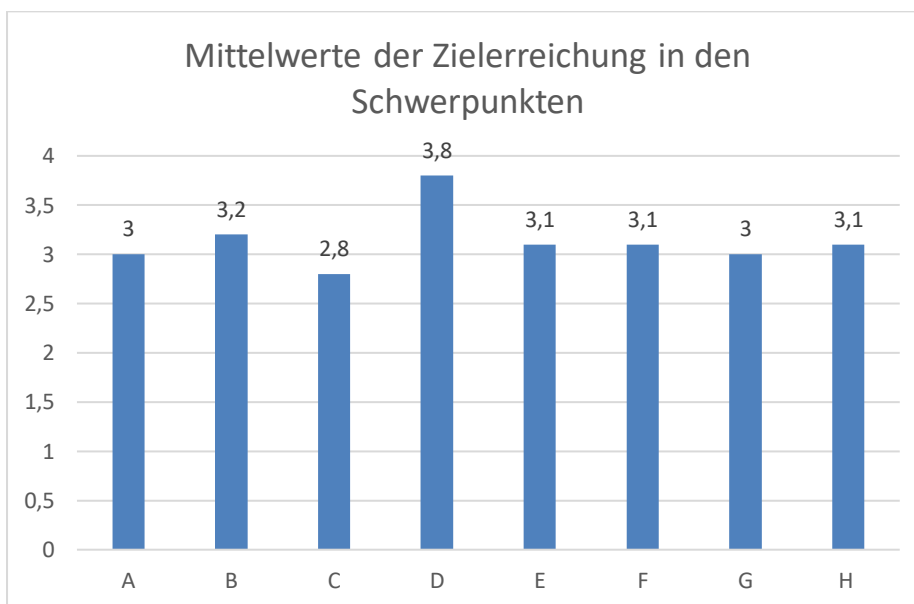






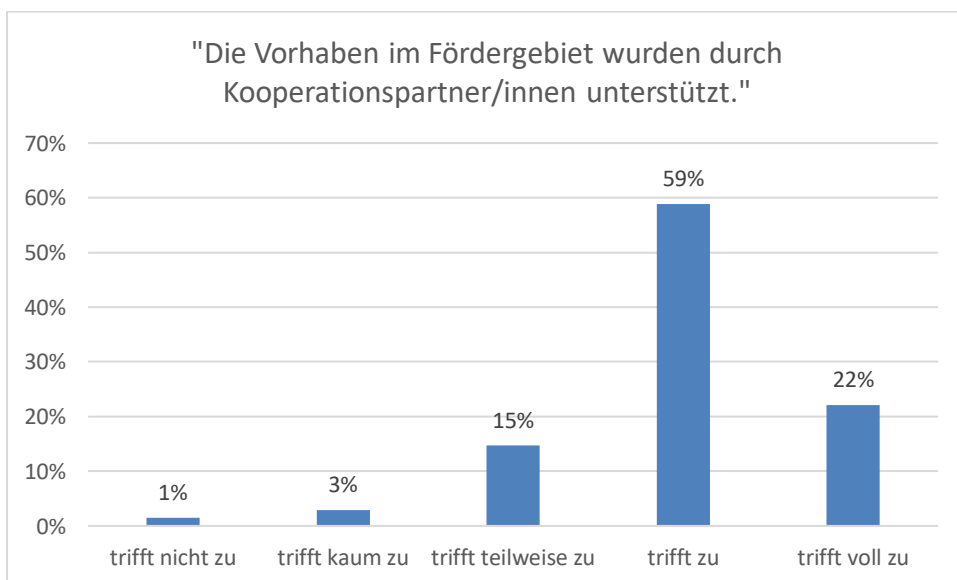
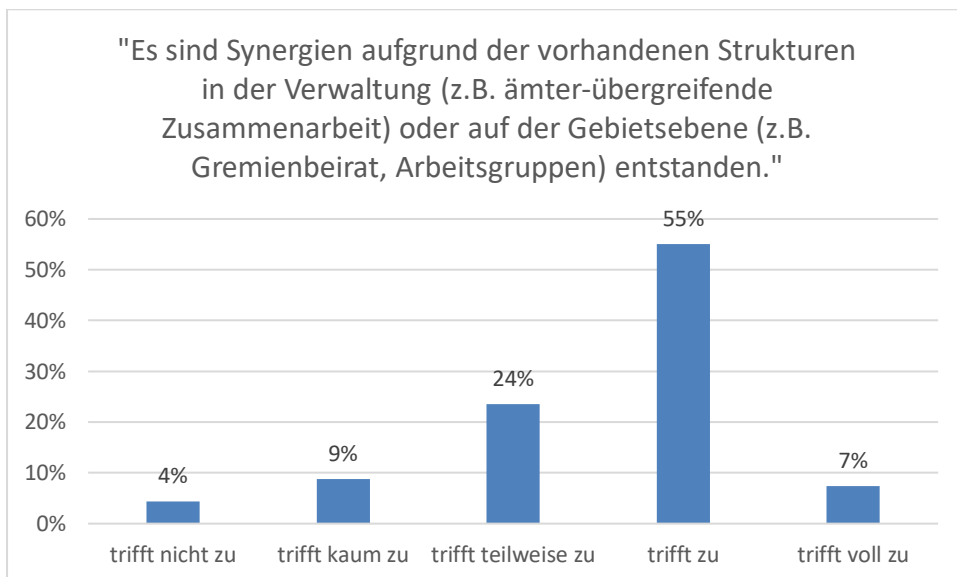
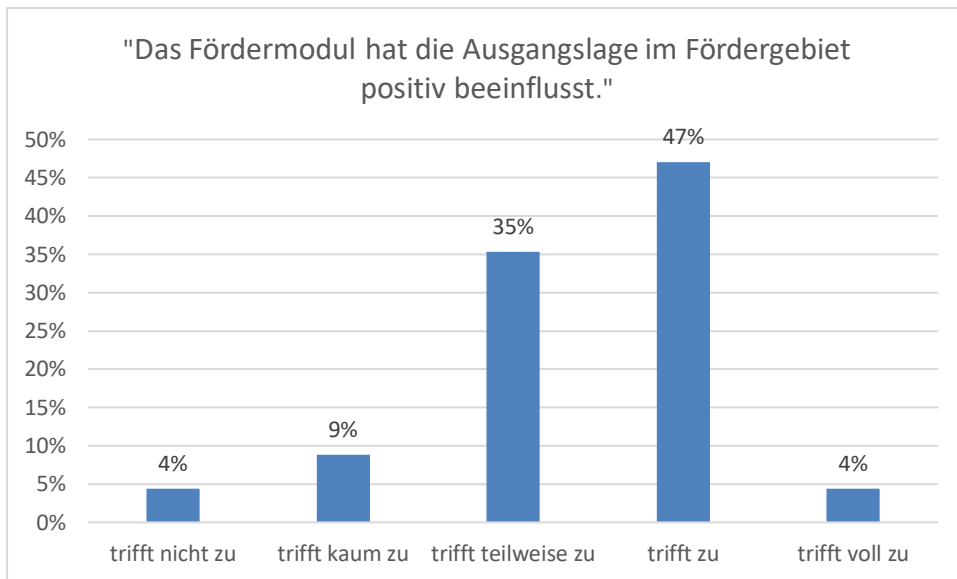


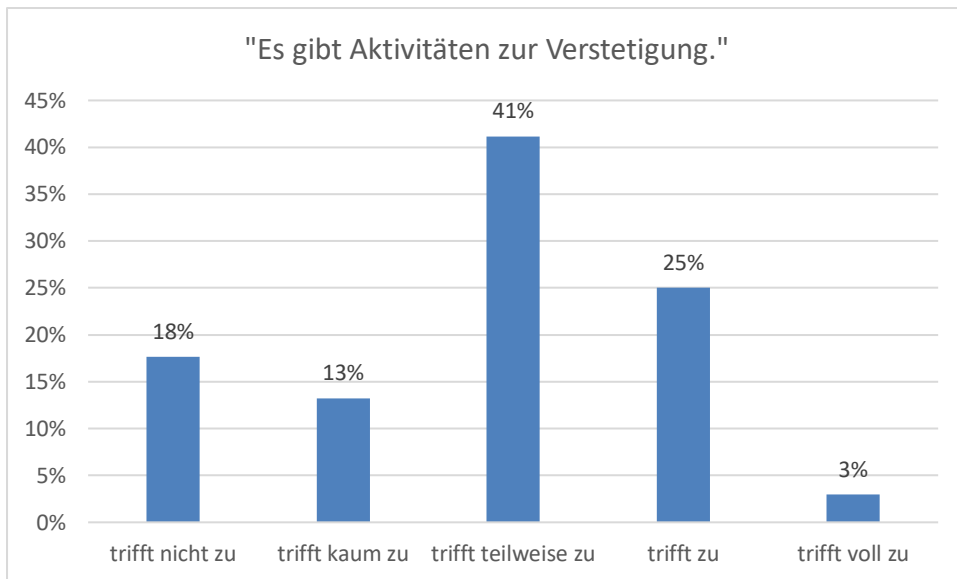
Im Folgenden wird die Auswertung der Aussagen der Ausfüllenden in den Sachberichten zur Zielerreichung der gewählten Leitziele in der Gesamtübersicht mit Mittelwert dargestellt.



### 3.3 Ausgangslage im Förderquartier

Im Folgenden wird die Auswertung der Aussagen in den Sachberichten zur Ausgangslage im Quartier, Synergien, Kooperation und Aktivitäten zur Verstetigung gezeigt.

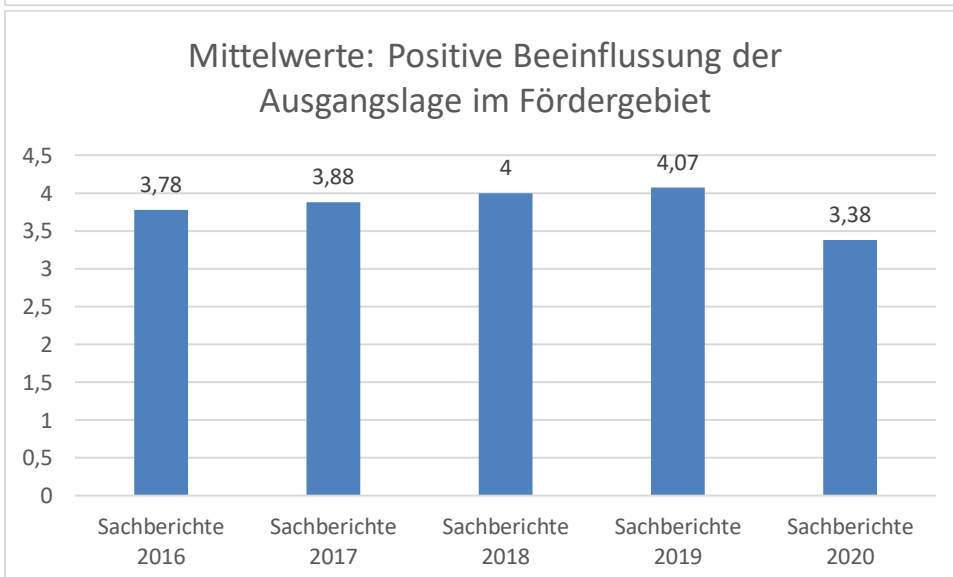
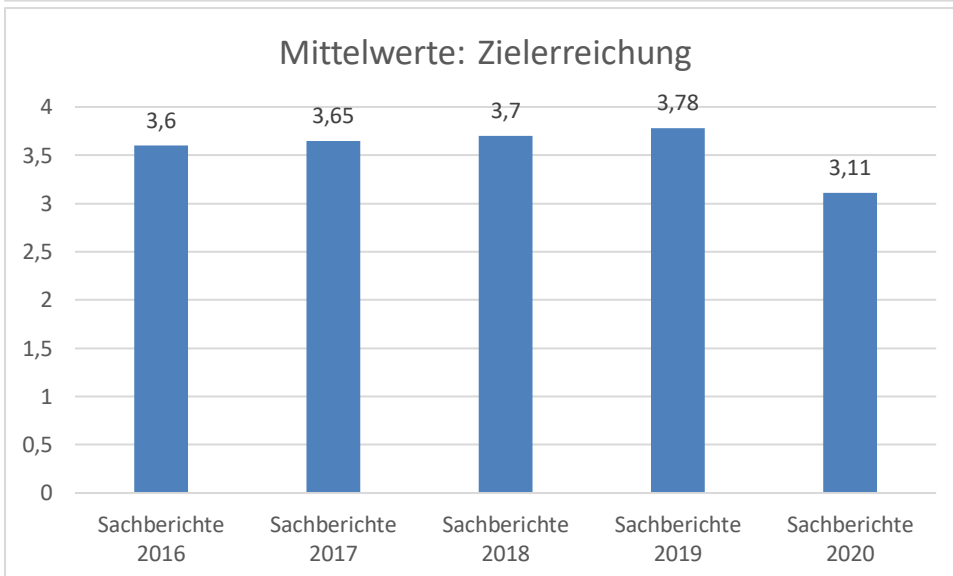
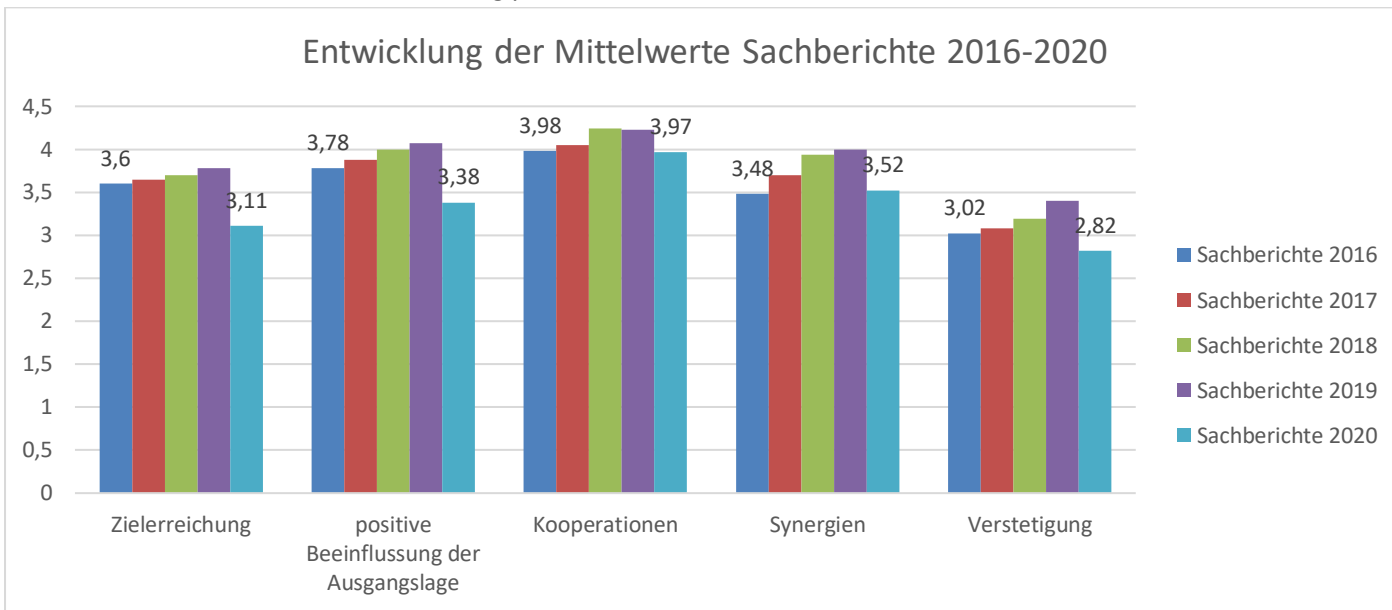




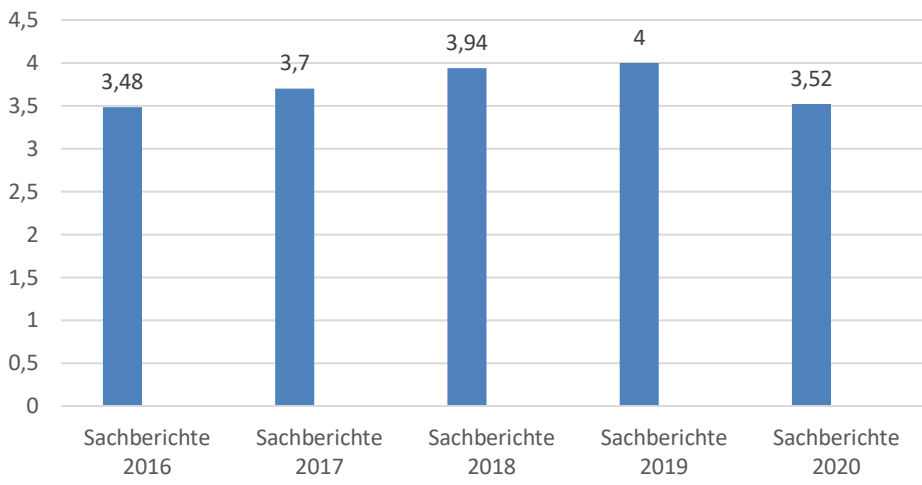
### **3.4 Vergleich der Aussagen der Sachberichte 2016-2020**

Um die Selbsteinschätzungen der Standorte zu unterschiedlichen Fragestellungen über die Jahre vergleichen zu können, wurde in der Förderperiode 2016-2020 der Mittelwert der Kodierungen gebildet.

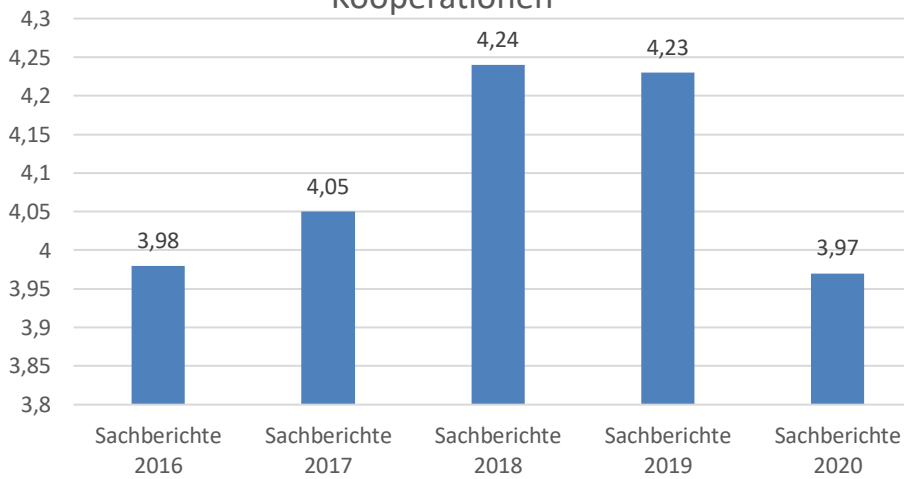
Auch für 2020 setzen wir diese Methode fort. Im Folgenden sind also die Mittelwerte der jeweiligen Jahre im Überblick und in der Auswertung pro Jahr zu sehen.



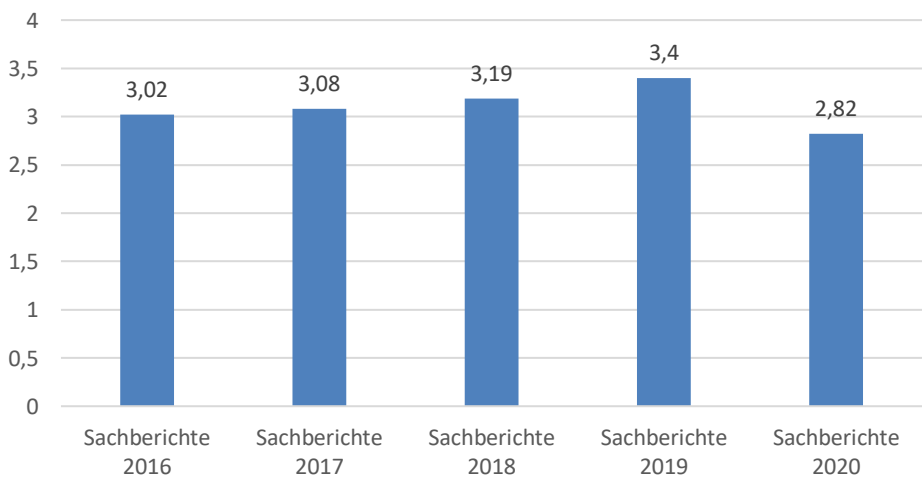
### Mittelwerte: Entstehung von Synergien



### Mittelwerte: Unterstützung durch Kooperationen



### Mittelwerte: Aktivitäten zur Verstetigung



## **4. Zentrale Ergebnisse und Einordnung**

Im Folgenden werden die Ergebnisse in Bezug gesetzt zu den zentralen Ergebnissen des Förderprogramms Gemeinwesenarbeit und Schlussfolgerungen für die Weiterentwicklung des Programms gezogen.

Von den abgegebenen vollständigen Sachberichten für 68 Quartiere war ein Großteil der geförderten Quartiere (79 %) in freier Trägerschaft. Der Durchführungszeitraum lag bei über ¾ der Standorte bei ca. drei Jahren. Das heißt, dass viele der Standorte, die den Sachbericht für 2020 abgaben, seit 2018 in der Förderung sind.

Die Sachberichte 2020 weisen, genau wie die der vorherigen Förderperiode, auf eine positive Umsetzung von Gemeinwesenarbeit im Sinne der Programmziele hin. Es wird trotz der erschwerten Bedingungen durch Kontaktbeschränkungen etc. eine überwiegend positive Bewertung der Umsetzung der Förderschwerpunkte im Programms konstatiert.

Die Schwerpunkte A und C wurden fast in allen Sachberichten als Schwerpunkt angegeben. Das deutet darauf hin, dass die Aspekte Aktivierung und Förderung des nachbarschaftlichen Zusammenlebens in den meisten Quartieren als relevant gesehen werden.

2020 wurde in vielen Schwerpunkten überwiegend angegeben, dass Leitziele teilweise erreicht wurden. Dies ist im Angesicht der Coronapandemie und den damit einhergehenden Kontaktbeschränkungen keine Überraschung.

In diesem Kontext ist allerdings erstaunlich, dass in Schwerpunkt C (Förderung des nachbarschaftlichen Zusammenlebens), der am stärksten durch Kontaktbeschränkungen betroffen wurde, keine sehr geringe Zielerreichung verzeichnet wird. Auch wenn er in der Zielerreichung der am geringsten bewertete Schwerpunkt ist. Dies zeigt, dass die Standorte stets bemüht waren - wo möglich - kontaktarme Begegnungsmöglichkeiten zwischen den Bewohner:innen in den Quartieren zu ermöglichen und hierfür ihr Vorgehen stets flexibel den gesetzlichen Vorgaben anzupassen.

Bezüglich der Ausgangslage im Quartier ist positiv zu bewerten, dass bei fast allen Aussagen mindestens ca. 50% sagen, dass die Aussagen bei Ihnen zutreffen – nur bei den Aktivitäten zur Verstärkung stimmen 25% zu, rund 40% stimmen teilweise zu. Das ist etwas, was perspektivisch im Blick behalten werden sollte.

## **Glossar**

### **Förderstandort**

Eine Kommune, die sich in der Förderung befindet, wird Förderstandort genannt.

### **Förderquartier**

Ein Förderquartier ist ein abgegrenztes Gebiet innerhalb einer Kommune, das anhand geeigneter quantitativer und qualitativer Indikatoren seitens der Kommune ausgewählt wird. Ein Förderquartier weist besondere Problemlagen bzw. Benachteiligungen im gesamtstädtischen Vergleich bzw. im Vergleich zu anderen Regionen des Landkreises auf.

### **Handlungsziel**

Ein Handlungsziel ist ein Unterziel, was sich die die Förderquartiere im Rahmen eines Schwerpunktes geben. Handlungsziele sind Ziele zur konkreten Umsetzung von Leitzielen unter den Schwerpunkten wie z.B. „Bis 2021 haben wir ein Quartiersbüro eingerichtet und sind den Quartiersbewohner:innen bekannt“

### **Schwerpunkt**

Im Rahmen des Förderprogramms gibt es acht unterschiedliche Förderschwerpunkte (A-H). Bei der Antragsstellung mussten mehrere Schwerpunkte angegeben werden, sodass eine bestimmte Mindestpunktzahl erreicht wurde. Die Schwerpunkte A-C waren hierbei am höchsten bewertet.

### **Servicestelle Gemeinwesenarbeit**

Die Servicestelle Gemeinwesenarbeit ist vom Land zur Beratung und Unterstützung der Zuwendungsempfänger:innen und Projektträger:innen sowie zur Berichterstattung und nachhaltigen Qualitätssicherung des Förderprogramms eingerichtet. Die Servicestelle Gemeinwesenarbeit ist bei der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Soziale Brennpunkte Hessen e. V. angesiedelt und wird vom HMSI gefördert.

### **Leitziele**

Pro gewähltem Schwerpunkt musste je ein Leitziel gewählt wurden, um das Schwerpunktziel an die eigene Situation im Quartier anzupassen. Pro Leitziel mussten dann mindestens drei Handlungsziele gewählt werden.

### **Sachbericht**

Für jedes Förderprojekt ist jährlich ein Sachbericht vorzulegen. Dieser Sachbericht ist neben dem rechnerischen Nachweis Teil des Verwendungsnachweises.



## Literatur

DeGEval – Deutsche Gesellschaft für Evaluation e. V. (2002). Standards für Evaluation. Köln: Geschäftsstelle DeGEval.

Jann, B. (2005): Einführung in die Statistik. 2. Auflage. München: Oldenbourg.

Hessisches Ministerium für Soziales und Integration (2019): Richtlinie zur Förderung von Gemeinwesenarbeit in Stadtteilen/Quartieren mit besonderen sozialen und integrationspolitischen Herausforderungen. Online im Internet: [https://usercontent.one/wp/www.gemeinwesenarbeit-hessen.de/wp-content/uploads/F%C3%B6rderrichtlinie-Gemeinwesenarbeit-StAnz-02.12.2019\\_Nr.-49\\_S.-1245ff..pdf](https://usercontent.one/wp/www.gemeinwesenarbeit-hessen.de/wp-content/uploads/F%C3%B6rderrichtlinie-Gemeinwesenarbeit-StAnz-02.12.2019_Nr.-49_S.-1245ff..pdf) [Stand: 17.04.2023].

Kalter, Birgit/Litges, Gerhard/Sauter, Matthias (2012): Die Evaluation integrierter Stadtteilentwicklungsprozesse – Das Beispiel des Modellprojektes „Lebenswerte Veedel – Bürger- und Sozialraumorientierung in Köln“. In: Theorie und Praxis der sozialen Arbeit. Heft 5/2012, S.359-368.

Mittag, W./Hager, W. (2000): Ein Rahmenkonzept zur Evaluation psychologischer Interventionsmaßnahmen. In W. Hager, J.-L. Patry & H. Brezing (Hrsg.), Evaluation psychologischer Interventionsmaßnahmen. Standards und Kriterien: Ein Handbuch (S. 102-128). Bern: Huber.